

Tätigkeitsbericht 2016 der französischsprachigen Koordinationskonferenz (FRAKO)

1. Vorbemerkungen

Dieser Bericht fasst die Tätigkeiten von 2016 zusammen. Viele Themen werden auch 2017 fortgesetzt. In den Anhängen finden sich ausserdem eine Liste mit den Koordinaten der FRAKO-Mitglieder, eine Liste der französischbernerischen Delegierten in den wichtigsten welschen Konferenzen und Kommissionen der regionalen Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP) sowie eine Liste der FRAKO-Strukturen, die ihr die Erfüllung ihrer Aufgaben ermöglichen.

Im Grossen und Ganzen hat die FRAKO die ihr übertragenen Aufgaben erfüllt, und zwar sowohl innerhalb der Ämter und französischsprachigen Abteilungen, aus denen die FRAKO-Mitglieder stammen (AKVB, MBA, AH, AK, GS), als auch innerhalb der FRAKO und ihrer Strukturen selbst. Dasselbe wird auch für das Jahr 2017 gelten.

Wir hoffen, dass dieser Bericht gut aufgenommen wird. Kontaktieren Sie uns, wenn Sie zur einen oder anderen Rubrik Fragen oder Anmerkungen haben (vgl. Kontaktpersonen in Anhang III).

2. Mutationen innerhalb der FRAKO

2016 war von wichtigen Veränderungen geprägt. Die FRAKO hat Ende März 2016 ihren Präsidenten, Guy Lévy, verabschiedet, der nach acht intensiven und bereichernden Jahren in den Ruhestand getreten ist. Sein Nachfolger, Aldo Dalla Piazza, hat sein Amt Anfang April 2016 übernommen.

Im gleichen Jahr übernahm auch Werner Riesen seine neuen Funktionen als Vorsteher der französischsprachigen Abteilung Bildungsplanung und Evaluation (BiEv f) und als Präsident der Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen der französischsprachigen Volksschule (COMEO). Er folgte auf Christian Merkelbach, der pensioniert wurde und intensiv an den Arbeiten rund um die Einführung des Westschweizer Lehrplans (PER) mitgewirkt hatte.

3. Spezifische Tätigkeiten der FRAKO

Der FRAKO-Präsident hat regelmässig an den im Allgemeinen wöchentlichen Sitzungen teilgenommen, an denen der Erziehungsdirektor mit seinen Amtsvorstehern eine Standortbestimmung zu den laufenden Geschäften machte.¹ Er hielt **regelmässig Sitzungen** ab (je nach Amt alle zwei bis vier Wochen) mit den Leitern der drei französischsprachigen Abteilungen (AKVB, MBA, AH), mit dem französischsprachigen

¹ Teilnahme des französischsprachigen stellvertretenden Generalsekretärs an den *Jours fixes* des Erziehungsdirektors mit den Ämtern

AK-Beauftragten, mit dem Leiter der BiEv f, mit der Leiterin des Übersetzungsdienstes und hatte oft Kontakt mit der Verwalterin der FRAKO. Er traf sich auch regelmässig mit dem Team des Centre ACCES. Diese Sitzungen stellen die Betreuung der Amtsgeschäfte unter dem frankophonen Blickwinkel sowie die Betreuung der rein französischsprachigen Geschäfte sicher. Als FRAKO-Verantwortlicher hatte der Präsident ausserdem Gelegenheit, an mehreren externen Veranstaltungen teilzunehmen (Repräsentationspflichten).

2016 gab es insgesamt vier **Plenarversammlungen der FRAKO**. Themen waren namentlich die Erweiterung des Kreises seines Forums, die Begleitung der Reorganisation des AK, der Betrieb der FRAKO (Bilanz, Perspektiven, Kooperation und Teilung der Ressourcen), die Projekte ARS und Palace, die Begleitung der Umsetzung des Status quo plus sowie Fragen im Zusammenhang mit der HF Gesundheit und dem zweisprachigen Studiengang an den Bieler Gymnasien.

Mehrmals fand ein Informationsaustausch über die aktuellen Themen statt, die in den Ämtern und ihren Abteilungen behandelt werden. Zu den wichtigsten gehörten: Einschulung von Migrantenkindern, Unterricht in den Kindergärten, Unterricht in den g-Klassen, Förderung französischsprachiger Lehrstellen in Biel, Unterstützung der Kultur im zweisprachigen Raum, Finanzierung des Bibliobusses und der Volkshochschule oder Begleitung der Redaktion bzw. der Umsetzung westschweizerischer Lehrmittel für die einzelnen Fächer.

- Die meisten dieser Themen werden auch 2017 auf der Traktandenliste der Plenarversammlungen sein. Als neue Themen zeichnen sich ab: eine allfällige Anpassung der PER-Umsetzung im Kanton Bern (Stärkung der Lektionentafel, Informatik und MIKT, Evaluationsrhythmus und Evaluationsmodalitäten), die Aktualisierung der kantonalen Kulturstrategie und die Totalrevision des BJR-Kulturkonzepts, die kantonale Spezialunterrichtsstrategie und ihre Auswirkungen auf die Betreuungsangebote im französischsprachigen Kantonsteil.

FRAKO-Forum: Das Forum ist ein Beratungs- und Austauschorgan der Konferenz. Es setzt sich zusammen aus den Mitgliedern der FRAKO sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Institutionen der Erziehungsdirektion (ERZ) im französischsprachigen Kantonsteil sowie Vertreterinnen und Vertretern von Partnerinstitutionen, deren Kreis im Laufe des Jahres 2016 wesentlich gestärkt wurde. Um besonders wichtige Probleme beraten zu können, kann es auf weitere betroffene Personen, bestimmte Lehrerkategorien, Schulbehörden usw. erweitert werden. Das Forum tagt im Prinzip zweimal pro Jahr und kann Anträge stellen, die von der FRAKO weitergeleitet werden.

«*Solitaires ou solidaires ? Ensemble dans le Dialogue pédagogique*»,² so lautete das Thema des erweiterten Forums, das am 30. November 2016 stattfand. Referenten am runden Tisch waren: Erziehungsdirektor Bernhard Pulver, Projektleiterin Monika Mrazek, Schulleiterin und Gewerkschafterin Josy Stolz, Projektleiter und bernischer Weiterbildungsverantwortlicher an der HEP-BEJUNE Blaise Humbert-Droz. Einleitend stellte Alain Stegmann, Direktor der Fachbereichs Gewerbe am Ceff, das Modell «Revue par les pairs» des Berufsschulnetzwerks «Réseau latin des écoles professionnelles» vor. Diesem Vortrag folgte ein Referat des pädagogischen Teams der Primarschule Battenberg in Biel, bestehend aus den Lehrerinnen Carole Monbaron, Pascale Sauthier, Joëlle Eperon, Floriana Rambeau, Cindy Zürcher, Cécile Krumm und Maryse Anctil sowie ihrem Schulleiter Maurice Rebetez, bei dem es um den Betrieb des Teams sowie um die Praxis bei der Umsetzung verbindender Tätigkeiten ging. Das Tagesthema stiess mit über 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf grosses Interesse.

FRAKO-Bulletin: Nach einem Übergangsjahr ohne Publikation und einem Wechsel an der Spitze der FRAKO soll es 2017 wieder zu einer Publikation kommen, voraussichtlich zum Fragenkomplex MIKT und Informatik. Dieser Unterricht ist schweizweit für die Gymnasien vorgesehen, erscheint im deutschsprachi-

² dt. Übers.: Im Alleingang oder solidarisch? Gemeinsam im pädagogischen Dialog.

gen Lehrplan für die Volksschule (Lehrplan 21) und wird von der Westschweizer Lehrgewerkschaft auch für den Westschweizer Lehrplan (PER) gefordert. Der französischsprachige Teil unseres Kantons könnte bei diesem heissen und aktuellen Thema eine Vorreiterrolle spielen.

FRAKO-Informationsbulletin «COFRINFO»: Cofrinfo war als Instrument gedacht, um die Information der FRAKO-Partner und die Integration der FRAKO in die ERZ zu erleichtern. Die FRAKO hinterfragte die Nützlichkeit einer solchen Publikation bereits 2015, zu einem Zeitpunkt, in dem regelmässige Kontakte mit ihren Partnern stattfanden (u. a. Gewerkschaften, BJR, RFB), und nachdem im Laufe der vergangenen Jahre ihre Integration in die Erziehungsdirektion konsolidiert werden konnte. Nach eingehender Überlegung wurde nun definitiv auf die Weiterführung dieser Publikation verzichtet.

Stellungnahmen der FRAKO: Nebst zahlreichen internen Stellungnahmen hat die FRAKO formeller an der Vernehmlassung über die Änderung der Lehrerverordnungsverordnung (LAV) per 1. August 2017 sowie an der Vernehmlassung zum Bericht des Regierungsrates über den interkantonalen Vergleich der Anstellungsbedingungen der Lehrkräfte teilgenommen.

4. FRAKO-Präsenz 2016 in Projekten oder Themenbereichen der ERZ

Lehrerstellungsbedingungen: Der Regierungsrat des Kantons Bern hat den Bericht über die Anstellungsbedingungen der bernischen Lehrkräfte im interkantonalen Vergleich zu Händen des Grossen Rates verabschiedet. Die Gehälter sind derzeit nicht wettbewerbsfähig. Nach Ansicht der Regierung ist es notwendig, die Lohnentwicklung zu gewährleisten und die Lohnrückstände aufzuholen. In der Vernehmlassung wurden der Bericht und die definierten Handlungsfelder gut aufgenommen.

Strategie Sonderschulung, kantonale Kulturstrategie, Strategie für Fördermassnahmen im Sport und im musischen Bereich: Stève Blaesi, Jérôme Benoit und Aldo Dalla Piazza wirken allein oder zu zweit an der Erarbeitung der Entwicklungsleitlinien für diese drei Bereiche mit.

Einsetzung des Status quo plus und der Konferenz der französischsprachigen Anlaufstellen: Die FRAKO begleitet über ihren Präsidenten die Konkretisierung der vom Regierungsrat im Rahmen der Umsetzung des Status quo plus beschlossenen Massnahmen. Unter der Federführung der Staatskanzlei wurde eine Konferenz der französischsprachigen Anlaufstellen eingesetzt, in der je eine Ansprechperson pro Direktion vertreten ist, um das Gespür für das Französischsprachige in der Zentralverwaltung zu vertreten, zu koordinieren und zu stärken.

Bildungspolitische Gespräche: Diese Gespräche dienen der ERZ und den Gewerkschaften der Erörterung aktueller Projekte und Themen. Aldo Dalla Piazza und Stève Blaesi gehören der Delegation der ERZ an.

Bildung und Technik: Guy Lévy, Stève Blaesi, Florent Cosandey und Werner Riesen haben die Koordination des kantonalen Projekts und dessen Implementierung im französischsprachigen Kantonsteil sichergestellt. Die Regard-francophone-Gruppe, die nebst den Vertretern der FRAKO auch Vertreter der Wirtschaft (Précitrame, Affolter), von #Bepog (früher: Valmétech; FAJI), der Volkswirtschaftskammer des Berner Juras, der CODES, des Ceff und des IFZ/CIP umfasst, hat das ganze Vorgehen begleitet. Das ehemalige Projekt ist nun in den Ämtern implementiert (französischsprachige Abteilungen von AKVB und MBA).

Pädagogischer Dialog: Aldo Dalla Piazza und Stève Blaesi (Mitglieder der kantonalen Steuerungsgruppe) sowie Richard Garraux und Serge Büttiker (Schulinspektoren) haben die Arbeiten rund um den pädagogischen Dialog begleitet und haben sich versichert, dass die entsprechenden Massnahmen im französischsprachigen Kantonsteil umgesetzt werden (Projektförderung, Kurzfilme, Tag der Schule, Chats).

Die **Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen der französischsprachigen Volksschule (COMEO)** hat ihre Arbeiten unter dem neuen Vorsitz von Werner Riesen fortgesetzt und die Einführung der Lehrmittel im Zusammenhang mit dem Westschweizer Lehrplan PER sowie die Arbeit der Koordinatorinnen und Koordinatoren der verschiedenen Fächer begleitet.

Gewerkschaftstreffen zwischen FRAKO, SEJB und Bildung Bern (früher LEBE fr): Aldo Dalla Piazza, Stève Blaesi, die Inspektoren Serge Büttiker und Richard Garraux sowie Florent Cosandey nehmen je nach Traktandum daran teil. Themen im vergangenen Jahr waren u. a. die interkantonale Vergleichsstudie zur Stellung der Lehrkräfte, die Integration, die Einschulung von Migrantenkindern und unbegleiteten Minderjährigen, die Unterrichtsführung in den Klassen 9 und im Kindergarten, die Anpassung der französischsprachigen Lektionentafel und der Evaluationsberichte, der pädagogische Dialog, der Lehrkräftemangel, die Weiterbildung für Primarlehrkräfte auf Sekundarstufe I.

Informationssitzung des Schulinspektorats: (CODEP+CODES zweimal jährlich). Die von den Inspektorinnen und Inspektoren geleiteten Sitzungen werden grundsätzlich von Stève Blaesi und Aldo Dalla Piazza besucht. Themen 2016 waren (abgesehen von den üblichen Informationen): Tagesklinik Biel, #bepog, Centre Mitic Interjurassien, Controlling, Management und Leistungen bei Krankheit, Unfall, matchProf BE, pädagogischer Dialog, HEP-BEJUNE: Weiterbildung der Lehrkräfte, Kursatteste, Flüchtlingskinder, Empfehlungen der ERZ in Bezug auf Medien und Informatik an der Volksschule, Bildungsstrategie 2016, Implementierung des PER, Verwaltung der freien Halbtage, Statut der APESE, Stellvertretungen PIRACEF und MAES.

Betreuungsinstitutionen für Jugendliche mit besonderen Betreuungsanforderungen: Seit Mitte 2015 ist die FRAKO (Präsident, Vorsteher der französischsprachigen Abteilung des AKVB und der betroffenen Stellen) in einer Reflexionsgruppe vertreten, die sich mit den Schwierigkeiten auseinandersetzt, dem regionalen Bedarf im Bereich der Platzierung von Kindern mit Behinderung oder mit besonderen Betreuungsanforderungen zu entsprechen. Die Arbeitsgruppe umfasst auch Vertreterinnen und Vertreter der GEF. Ein Mandat zur Bedarfsabklärung bezüglich der Betreuungsangebote im Berner Jura wurde fertiggestellt. Das Projekt ist lanciert.

Steuerungsgruppe HF Gesundheit: Florent Cosandey und Aldo Dalla Piazza sind darin vertreten. Je ein Studiengang mit bernischen Schülerinnen und Schülern hat im Februar 2016 und im August 2016 begonnen. Der Fokus liegt auf der Ausdehnung der Rekrutierung auf die Nachbarkantone und der Einsetzung eines zweisprachigen Studiengangs.

Zweisprachiger Studiengang (Gymnasium): Bernhard Pulver und seine Amtsstellen haben an den Anhörungen von BJR und RFB, der Gemeinden und der CODES teilgenommen. Aldo Dalla Piazza und Stève Blaesi haben an den Sitzungen teilgenommen, die administrativ unter der Federführung der FRAKO standen und in Zusammenarbeit mit dem MBA (Mario Battaglia) durchgeführt wurden. Die Lösung, bei der die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, in den zweisprachigen Studiengang am Gymnasium zu wechseln, dies für eine vierjährige Ausbildung, die entweder nach dem 10. oder 11. Schuljahr (Harmos) beginnt, stiess schliesslich auf einstimmige Zustimmung. Diese für den gesamten Berner Jura und Französisch-Bern homogene Lösung wurde dank der Gemeinden möglich, die alle eine Vereinbarung mit dem Kanton unterzeichnet haben.

Förderung der französischsprachigen Lehrstellen in Biel: Der Aktionsplan, der von einer Arbeitsgruppe zur Förderung französischsprachiger Lehrstellen in Biel entwickelt wurde, etabliert sich und zeigt bisher gute Resultate. Der Kanton Bern, über die französischsprachige Abteilung des MBA, der RFB, das Forum für die Zweisprachigkeit, die Wirtschaftskammer Biel-Seeland, die Bieler Berufsschulen (CFP, BfB), die Berufsberatung, die Stadt Biel und der Bernjurassische Rat sind als Partner in dieser Gruppe vertreten. Die Aktionen zielen in erster Linie auf die Sektoren, in denen es für die Welschen nur sehr wenig Lehrstel-

len gibt (Gesundheit, Verkauf usw.). Dank eines vom Bund finanziell unterstützten Pilotprojekts konnten welsche Jugendliche, die sich für eine Verkäuferlehre interessierten, ab Schulbeginn im August 2016 eine zweisprachige Ausbildung besuchen – auf Deutsch im Lehrbetrieb und auf Französisch an der Berufsschule (BfB). Ein weiterer Projektteil ermöglicht es, Jugendlichen in der Volksschule zu helfen, eine Lehrstelle zu finden. Zu diesem Zweck wurde mit der Firma Quidux eine Partnerschaft abgeschlossen. Rund zwanzig Jugendliche konnten so eine Lehrstelle finden.

HS-Arc: Mitwirkung bei der Erarbeitung des ersten Leistungsvertrags zwischen den BEJUNE-Kantonen und der Generaldirektion der Hochschule Arc für die Periode 2017-2020. Die FRAKO hat sich 2016 via Anne-Marie de Buman über die Begleitung der Umsetzung dieses Vertrags versichert. Der RFB und der BJR wurden in den Erarbeitungsprozess dieses ersten Leistungsvertrags eingebunden.

HES-SO: Mitwirkung bei der Erarbeitung der ersten Zielvereinbarung zwischen den Partnerkantonen der HES-SO und dem HES-SO-Rektorat für die Periode 2017-2020.

HEP-BEJUNE: Mitwirkung bei den laufenden Arbeiten zur Revision der HEP-BEJUNE-Vereinbarung.

Die **Reorganisation des Amtes für Kultur** war 2016 Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit seitens der FRAKO. Sie hat sich versichert, dass die Umsetzung in Übereinstimmung mit den sowohl vom RFB als auch vom BJR gewünschten Bestimmungen erfolgte.

Volkshochschule und Bibliobus (IJV-Resolution Nr. 78): Die Finanzierungsarten für die jurassische Volkshochschule und ihre Abteilungen unterscheiden sich zwischen Bern und Jura. Die Interjurassische Versammlung (IJV) hatte in ihrer Resolution Nr. 78 eine Reflexion im Hinblick auf eine bessere Übereinstimmung verlangt. Es ging auch darum, die Verstetigung dieser Institution und namentlich ihres Bibliobusses sicherzustellen. Es wurden mehrere Sitzungen abgehalten und in Bezug auf den Bibliobus, den Finanzierungsschlüssel für die Leistungen und den zyklischen Ersatz der Fahrzeuge mehrere Vorschläge unterbreitet – seitens des Kantons Bern an den BJR. Zu weiteren Vorschlägen sollte es im Laufe des Frühjahrs 2017 kommen, und zwar in Bezug auf die Abteilungen Moutier, Erguël-Tramelan und La Neuveville-Plateau de Diesse. Eine entsprechende Bilanz wird im Laufe von 2017 gezogen.

5. Einzelprojekte oder einzelne Themen von FRAKO-Mitgliedern

APESE (Association pour l'Education Sexuelle à l'Ecole): APESE ist seit dem 1. August 2016 in die Berner Gesundheit eingegliedert. Letztere wird die Kontinuität der an den französischsprachigen Schulen des Kantons Bern bisher erbrachten Leistungen gewährleisten, wobei der Ansatz auf den bewährten Grundlagen bestehen bleibt, die die reichhaltigen Erfahrungen der APESE ausmachen.

Weiterentwicklung der Bildungsangebote: Seit Schuljahresbeginn im August 2016 verfügt der französischsprachige Kantonsteil über neue Bildungsangebote: eine neue Klasse Fachleute Betriebsunterhalt EFZ am Ceff in Moutier für den Raum BEJU, eine Klasse Hörsystemakustikerinnen/Hörsystemakustiker EFZ am BBZ Biel für die Westschweiz sowie ab 2017 eine Klasse Fachleute Information und Dokumentation EFZ an der BfB Biel für den Raum BEJUNE.

Bildungsmesse 2016: Die Bildungsmesse 2016 war mit über 15 000 Besucherinnen und Besuchern ein riesiger Erfolg. Zu unterstreichen ist insbesondere die vorbildliche Zusammenarbeit mit den Fachkreisen, dem Kanton Jura sowie zwischen den Ämtern der ERZ (MBA, BSLB, AKVB). Das Organisationskomitee ist bereits daran, die Bildungsmesse 2018 vorzubereiten, die vom 21. bis zum 25. März 2018 am Forum de l'Arc in Moutier stattfinden wird.

Koordination Brückenangebote (Kobra): Der Lehrplan der berufsvorbereitenden Schuljahre ist mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 in Kraft getreten. Der Erfolg dieser Bildungsangebote zeigt, wie wichtig und nötig sie sind.

Die Lehrlinge haben das Wort: Lehrlinge stellen ihre Lehre und ihre Erfahrungen an der Volksschule vor. Die Aktion soll im Frühjahr 2017 wiederholt werden.

Kulturstrategie: Das Amt für Kultur hat den Prozess zur Revision der kantonalen Kulturstrategie eingeleitet. Der Bernjurassische Rat geht parallel dazu die Revision seines Kulturkonzepts von 2007 an. Beide Verfahren werden abgesprochen, um gemeinsame Stossrichtungen zu entwickeln und allfällige Synergien nutzen zu können.

FRAKOK: Die erste Sitzung der französischsprachigen Koordinationskonferenz des Amtes für Kultur (FRAKOK) – eine Koordinationsplattform, die im Rahmen der Reorganisation des Amtes für Kultur entstanden ist – fand unter dem Vorsitz von Jérôme Benoit statt. Derzeit wird eine Good-Practice-Charta für die Zweisprachigkeit erarbeitet.

Mémoires d'ici: Jérôme Benoit hat zusammen mit Aldo Dalla Piazza das jährliche Controlling der Institution durchgeführt. Der sehr grosse Erfolg von Mémoires d'ici hat beim Budget, bei den Arbeitsstellen sowie beim Archivierungsvolumen zu einem zusätzlichen Bedarf geführt. Das Ganze wird im Rahmen der Ausarbeitung des Leistungsvertrags für die Periode 2018-2021 näher geprüft.

Zukunft der interjurassischen Institutionen in Moutier: Die vier kulturellen Institutionen von Moutier, die von einer Dreifachfinanzierung durch die Stadt Moutier, den BJR und den Kanton Jura profitieren (Musée jurassien des arts, Atelier de Gravure, Festival Stand'été und Coordination Jeune Public) haben ihre berechtigten Sorgen in Bezug auf ihre künftige Finanzierung geäußert, die vom Ausgang des kommunalen Urnengangs vom 18. Juni 2017 abhängt. Sie haben den Wunsch geäußert, diese Fragen auf politischer Ebene diskutieren zu können. Mitte Dezember fand ein Treffen statt. Die erhofften Verpflichtungen wurden nicht erreicht, trotz des guten Willens seitens des BJR und des Kantons Bern.

Bildung und Kultur: Die Möglichkeiten, die diese Struktur nun auf konsolidierten Grundlagen bietet, stossen weiterhin auf unglaublichen Zulauf: Kulturausflüge, Kulturprojekte, Tête-à-tête-Wettbewerb, MUSE-Klassen. Die französischsprachigen Schulen und Klassen ziehen einen sehr starken Nutzen daraus.

Tête-à-tête: Der Fachbereich Kulturvermittlung des Amtes für Kultur hat den Auftrag, die schulische und ausserschulische Kulturvermittlung zu fördern und zu stärken. Ab Oktober 2015 wurde im Rahmen der dritten Austragung des Tête-à-tête-Wettbewerbs ein zweisprachiges Projekt realisiert. Die Primarschulen Valbirse, Sorvilier und Dürrenast (Thun) haben gemeinsam an einem zweisprachigen Theaterstück gearbeitet. Die Schüler der Schuljahre 3 bis 8 (Harmos) konnten im Rahmen spezifischer Work-shops (Theater, Szenografie, Kommunikation, grafische Gestaltung von Plakaten) ihre Ideen einbringen. Sie haben so ein originelles Theaterstück geschaffen, in dem sich zwei Welten und ihre Bewohner treffen, die gegensätzlicher nicht sein könnten, und das die Zuschauer einlädt, das jeweils Andere zu entdecken. Die Stiftung Cours de Miracles hat sich um die künstlerische Realisierung gekümmert. Der Verein BERNbilingue, der sich der Förderung der Zweisprachigkeit im Kanton Bern widmet, hat dieses Kulturvermittlungsprojekt mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Am 12. Mai 2016 fand diesbezüglich in Sorvilier eine Medienkonferenz statt.

CinéCivic: Der Kanton Bern beteiligt sich seit diesem Jahr am Wettbewerb CinéCivic, dies über die Staatskanzlei und das Amt für Kultur. Der Wettbewerb will Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren über die Wichtigkeit von Wahlen und Abstimmungen sensibilisieren. Alle Schulen im Berner Jura und in Biel können daran teilnehmen.

Interkantonale Literaturkommission (ILK): Sämtliche Direktionen und Vernehmlassungspartner (Kanton JU, BJR, RFB) haben einer Erweiterung der Mitgliederzahl von fünf auf sieben zugestimmt.

Pantograph: Das selbstverwaltete Kollektiv Le Pantographe musste seine bisherigen Räumlichkeiten in Moutier verlassen. Es ist nun auf der Suche nach einem neuen Ort, vorzugsweise im Berner Jura, wo es unterkommen kann.

6. Verwaltungsrat IFZ/CIP

Der FRAKO-Präsident sitzt mit beratender Stimme im Verwaltungsrat des IFZ/CIP. Er sitzt ausserdem dem jährlichen Controlling vor und wird dabei von Vertretern der ERZ unterstützt (Finanzen, MBA). 2016 war geprägt von der Erarbeitung und Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung 2017-2020.

7. Juradelegation des Regierungsrates (JUD)

Der FRAKO-Präsident hat 2016 Regierungsrat Bernhard Pulver bei allen Themen und Sitzungen der JUD begleitet. Er hat namentlich die Vorbereitungsarbeiten für die Gemeindeabstimmung in Moutier begleitet, dies in Bezug auf die Kommunikation zwischen der ERZ und den anderen Direktionen, in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei für die Information an den Regierungsrat und die Kommunikation der Regierung mit den Gemeindebehörden von Moutier und den jurassischen Kantonsbehörden, sowie bei der Definition der Rahmenbedingungen der unter der Aufsicht des Bundesamts für Justiz stehenden Abstimmung, dies in Antwort auf die Ersuchen der Gemeinde Moutier.

8. Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) und Bernjurassischer Rat (BJR)

Eine ganze Palette von Aktivitäten der FRAKO ist in Zusammenarbeit mit dem Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) und dem Bernjurassischen Rat (BJR) gedacht und konzipiert. Nebst der Führung der laufenden Geschäfte haben sich die bestehenden und im Anhang I aufgeführten Strukturen namentlich mit folgenden Themen befasst, von denen einige bereits in der Vergangenheit genannt worden sind:

- interparlamentarische Kommission der Westschweizer Schulvereinbarung (CSR): eingereichtes Postulat zur Wichtigkeit eigenverantwortlicher Praktika in der Lehrerausbildung
- Kulturkonzept des BJR
- Richtlinien über die Kulturförderung im zweisprachigen Raum
- HF Gesundheit
- Errichtung des Netzwerks ARS/Kulturforum
- Erweiterung des Wirkungskreises des RFB
- Zweisprachiger gymnasialer Studiengang
- Abschliessen der Reorganisation des Amtes für Kultur, Schaffung der Stelle des BJR-Kulturbeauftragten und Beauftragten für französischsprachige und zweisprachige Angelegenheiten des Amtes für Kultur
- Finanzierung der interjurassischen Kultureinrichtungen in Moutier nach der Abstimmung
- Finanzierung des jurassischen Archiv- und Wirtschaftsforschungszentrums (CEJARE)
- Berufsbildungsfonds
- Umbauprojekt Palace-Theater
- Resolution Nr. 78 der Interjurassischen Versammlung (IJV) zur Finanzierung der jurassischen Volkshochschule und des Bibliobusses
- Förderung von zweisprachigen und französischsprachigen Berufslehren in Biel

Ich danke herzlich den Mitgliedern des BJR und des RFB, mit denen eine fruchtbare Zusammenarbeit besteht, meinen Kolleginnen und Kollegen der FRAKO, namentlich meinem Vorgänger Guy Lévy für all die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit, aber auch Erziehungsdirektor Bernhard Pulver, den Amtsvorstehern und den Generalsekretären der ERZ für die Offenheit und die konstruktive Zusammenarbeit zugunsten des französischsprachigen, aber auch des deutschsprachigen Kantonsteils.

Tramelan/Bern, 19 April 2017

Der FRAKO-Präsident:

Aldo Dalla Piazza

Anhänge: (nur auf Französisch) (vgl. DM#745097v3)

Anhang I: Strukturen zur Gewährleistung der Partnerschaft zwischen FRAKO und BJR/RFB

Anhang II: Westschweizer Strukturen: Berner Vertretungen (2016-2019)

Anhang III: Liste der FRAKO-Mitglieder und Kontaktpersonen 2017